

## Anklage: Heeresbeamter verging sich an Kind – Warten auf Prozess

ANDREAS WIDMAYER

**SALZBURG.** Ein 31-jähriger inzwischen ehemaliger Unteroffizier des Bundesheers hat laut einer Anklage der Staatsanwaltschaft (StA) Salzburg in den Jahren 2019 und 2020 ein unmündiges Mädchen massiv missbraucht. Das Mädchen war zur Zeit der inkriminierten Übergriffe elf beziehungsweise zwölf Jahre alt.

Wie StA-Sprecherin Elena Haslinger auf Anfrage am Montag betonte, ist die Anklageschrift gegen den aus Salzburg stammenden Ex-Unteroffizier im März beim Landesgericht eingebracht und dann am 8. April 2021 rechtswirksam geworden: „Der Angeklagte soll das Mädchen in Salzburg erstmals im Sommer 2019 und dann noch einmal im August 2020 schwer sexuell missbraucht haben. Das Kind hat sich erst einige Zeit später einer Freundin anvertraut. Der bislang

unbescholtene Angeklagte hat dann in der Folge gegenüber dem Vater des Mädchens die Übergriffe eingestanden“, so Haslinger.

Auch wenn die Anklageschrift schon ein halbes Jahr rechtswirksam ist – einen Prozesstermin gibt es noch (immer) keinen. Laut



**Elena Haslinger, Staatsanwaltschaft**

Opferanwalt Stefan Rieder wartet die für den anstehenden Schöffenprozess zuständige Richterin noch auf ein Sachverständigen-Gutachten zur Frage, ob das Opfer durch die Übergriffe eine posttraumatische Belastungsstörung erlitten hat, die einer schweren Körperverletzung gleichkommt. Ist dies der Fall, dann

drohen dem 31-Jährigen nicht „nur“ ein Jahr bis zehn Jahre, sondern fünf bis 15 Jahre Haft.

Der mutmaßliche Kinderschänder ist übrigens längst nicht mehr Soldat. Wie Oberst Jürgen Jäger von der Presseabteilung des Bundesheers am Montag auf SN-Anfrage mitteilte, ist das Dienstverhältnis mit dem ehemaligen Unteroffizier mit 28. Februar 2021 beendet worden.

Der Angeklagte – er befindet sich auf freiem Fuß – ist ein Verwandter der Opferfamilie. Zu den Sexattacken kam es demnach im Elternhaus des Opfers. Laut dem Vater des nun 13-jährigen Mädchens leidet die Tochter noch immer massiv an den Folgen des Missbrauchs: „Sie ist trotz der guten Therapeuten nach wie vor schwer traumatisiert. Es ist ein Wahnsinn, was ihr angetan wurde. Wir hoffen endlich auf einen Prozess, auf eine strafgerichtliche Aufarbeitung.“

„Die Anklage wurde im März eingebracht.“